

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

am Palmsonntag gibt es, wenn überhaupt dann nur eine Kurzpredigt nach der Lesung der Passionsgeschichte.

Am Palmsonntag erinnert sich die Kirche an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem. Palmwedel und Kleider auf der Straße, damit sich Jesus im Straßenstaub nicht die Füße schmutzig macht und der Willkommensruf „Hosana“...

Was für die einen in Jerusalem kaum überbietbare Begeisterung war, war für die herrschende religiöse und politische Elite pures Entsetzen.

Wenn heute Jesus nach Berlin käme, was wäre das wohl für ein Ereignis? Würden wir davon Notiz nehmen und zur Jesus-Kundgebung auf den Alexanderplatz oder vor den Reichstag ziehen? Würde heute sein Kommen bei uns eine Hoffnung aufkommen lassen, dass er der lange ersehnte Messias, der Retter aus unseren (globalen) Nöten ist?

Ich glaube, keiner von uns könnte sich Jesu Kommen wirklich

vorstellen.

Und dennoch,

- er kommt
- auch heute,
- zu uns,
- zu uns nach Hause,
- in mein Leben.

Und er kommt umso lieber, je mehr wir ihn willkommen heißen, auf ihn gewartet haben, uns von ihm alles erhoffen, was kein Mensch geben kann.

Der Palmsonntag ist ein Anlass für uns, darüber nachzudenken, wie sehr wir das Wirken Jesu in unserem Leben erwarten und seine Großtaten unterstützen. Er braucht keine Mitläufer am Palmsonntag, die dann einen entscheidenden Moment verschlafen wie die Jünger von damals am Ölberg.

Jesus braucht auch keine jubelnden Volksmassen am Palmsonntag die dann am Karfreitag rufen „kreuzige ihn“...

Jesus braucht auch heute Menschen wie Simon von Cyrene,

der ihm ein Stück weit das Kreuz getragen hat.

Er braucht auch heute Menschen, **die bei ihm bleiben wie ein Johannes,** der auch unter dem Kreuz ihm die Treue gehalten hat.

Wofür braucht uns Jesus heute?

Bestimmt dafür, dass die Kirche auch heute ihren segensreichen Auftrag erfüllen kann, auch wenn die Kirchen geschlossen sind und viele ihr Mitgliedschaft aufkündigen.

Am Palmsonntag ist es Tradition, dass wir Zweige aller Art segnen lassen und mit nach Hause nehmen. So mancher Zweig wird dann an ein Kreuz oder zum Weihwassergefäß gesteckt.

Auch in diesem Corona-Jahr soll dieser Brauch beibehalten werden. Bereiten Sie einen Zweig vor, den Sie dann gemeinsam während der Palmsonntagsfeier mit dem Priester (online) segnen. Die Gemeinschaftserfahrung von Gottesdiensten in unseren Tagen sind zumindest teilweise durch die modernen Medien möglich.

Aber bei allen äußeren Zeichen, heißen wir Jesus **tagtäglich in unserem Herzen** willkommen und hören wir auf seine Stimme.